**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 51 (1925)

**Heft:** 18

Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

"Der Daumen schläft ihm ein!" schrie ber Bräsident.

Collyman Schrieb ben Sched.

"Thank nou!"

"Nun zur Bant! Bist bu bereit, mitzufommen, liebe Lolly?"

Lolly strahlte.

Das war ein Bräutigam!

"Ja."

"Bitte, Berr Prafident! Ich danke Ihnen,

Serr Pfarrer!"

Bor Collymans Billa brandete ein Orfan. Wenn Jadie herauskommt (alle Welt nannte ihn bereits Jadie, so rasch wird man in Buffalo populär), wird er verhaftet!

Das mußte man sehen. Das mußte man miterleben. Photographen warteten. Leute vom Film. Der Berrückte von Buffalo!

Lesefutter! Lesefutter!

Dh, über den flugen Präsidenten von Buffalo!

Sollte eine ganze Stadt in die Luft fliegen? Sollten hunderttausende von Unschuldigen mit einem Idioten leiden? Rein.

Der Polizeipräsident gab ein Zeichen.

Und das bedeutete: wenn dieser verteufelte Jadie Flips nur seinen beinahe schon eingeschlafenen Daumen in die Sohe hebt, dann fliegen wir alle in die Luft. Das möge Gott verhüten! Zurud die Polizei.

Und die Polizei von Buffalo bildete Spa= lier, als Jacie in Begleitung des Präsidenten und seiner jungen, bildhübschen Frau die Villa Collyman verließ.

Achtung!

Es fehlte nur noch Musik.

Das Auto wartete.

"Zur Bank."

Jadie brauchte nur zu lächeln. Und ber Bräsident konnte sich jede Erklärung ersparen. Die Bank zahlte sofort 100,000 Dollars.

Collyman war ja gut. Nun zum Flugplat.

### BALLADEN

XXII. Trennung

(Silina



Mit trauriger Miene, Geknickt, Hat er sie angeblickt.

Sie aber schlug die Lider In süffisanter Weise nieder, Zog die Brauen in die Höh' Und sagte: ich geh'.

Und sie ging.

Mit trauriger Miene, Gefnickt, Sat er ihr nachgeblickt.

Jadie hatte Eile.

Wenn nur der Daumen nicht einschlief.

Lolly strahlte, wie es sich für eine sehr glückliche Braut geziemt.

"Wollen Sie die Freundlichkeit haben, uns jum nächsten Safen zu bringen!"

Behn Minuten später startete ein Doppel= beder.

Rostenlos, selbstverständlich kostenlos für Mr. Flips und seine junge Frau.

Der Polizeipräsident von Buffalo schäumte Wut, als er sich gerettet glaubte. Und er telegraphierte vom nächsten Amt:

Jadie Flips . . . . Expresser (folgte Si= gnalement), ist sofort zu verhaften.

Die herrliche Stadt Buffalo war ja dank seiner Klugheit gerettet.

Aber keine Behörde verhaftete Jackie. Sollte New Pork in die Luft fliegen? Buffalo, meinetwegen, aber New York? Never! Mochte dieser verteufelte Kerl, der fein Wort sprach, über den Ozean fommen, einmal murde er ja doch verhaftet werden! Gleich wo. Aber eine Stadt, vielleicht ein Weltteil würde porher in die Luft fliegen.

Je weiter ab, je beffer.

Jadie hatte noch immer die Sand in der Pappmanschette und die Finger im Sandschuh.

Er reiste mit seiner jungen Frau und 105,000 Dollars auf der Olympic nach Europa.

Es war ein Glück, daß er schwieg, sonst wären die Passagiere an Bord noch wahnsinnig geworden. So wunderten sie sich nur über den seltsamen Sochzeitsreisenden, der nur mit einer Sand speiste und in der anbern ständig einen Photoapparat festhielt.

Die beiden hinter ihm hergeschickten Geheimpolizisten allein wußten, warum

England, Solland hatten sofort seinen Stedbrief. Was nütte das?



Tausende erfreuen sich am Nebelspalter!





## Wenn Sie sich nicht fürchten die Wahrheit zu hören

### dann lassen Sie mich sie Ihnen sagen.

Gewisse Tatsachen aus Ihrer Vergangenheit und Zukunft, finanzielle Möglichkeiten und andere vertrauliche Angelegenheiten werden Ihnen durch die Astrologie, der ältesten

Wissenschaft der Geschichte, enthüllt. Ihre Aussichten im Leben über Glück in der Ehe, Ihre Freunde und Feinde, Er-folg in Ihren Unternehmungen und Spekulationen, Erbschaften und viele andere wichtige Fragen können durch die grosse Wissenschaft der Astrologie aufgeklärt

Lassen Sie mich Ihnen frei aufsehenerregende Tatsachen voraussagen, welche Ihren ganzen Lebenslauf ändern und Er-folg, Glück und Vorwärtskommen bringen statt Verzweiflung



und Missgeschick, welche Ihnen jetzt entgegenstarren. Ihre astrologische Deutung wird ausführlich in einfacher Sprache geschrieben sein und aus nicht weniger als zwei ganzen Seiten bestehen. Geben Sie unbedingt Ihr Geburtsdatum an, mit Namen und Adresse in deutlicher Schrift. Sie können, wenn Sie wollen, 50 Rappen in Briefmarken oder Banknoten Ihres Landes (keine Geldmünzen einschliessen) mit-senden zur Bestreitung des Portos und der Schreibgebühren. Adressleren Sie Ihren Brief an Prof. ROXROY, Dept. 3321 E Emmastraat 42, Den Haag (Holland). - Briefporto 30 Rp.



# SCHUHE

dieser Marke sind erstklassig

# ALITAT & AUSFÜHRUNG

An einen Menschen, der ein halbes Kilo Efrasit bei sich hat, wagte sich niemand heran. Selbst Lolly nicht, die mit dem Anfang der Sochzeitsreise keineswegs einverstanden war.

"Aber, lieber Jadie, fannst du denn nicht, wenn wir allein sind, deine . . . deine . . .

"Warte noch ein paar Tage, liebste Lolly,

Also Lolly wartete.

Man lief England an. Man erreichte Am= sterdam. Man fuhr im Luguszug nach ber

"Ist dein Daumen denn noch immer nicht eingeschlafen, lieber Jadie?", fragte Lolly

"Oh, er wird schon längst geschont. Im Bertrauen übrigens, liebste Lolly, ich würde mich niemals mit Efrafit abgeben. Glaubst du denn, ich habe Luft, in die Luft zu fliegen?"

Das sagte Jadie Flips, als sie in Zürich einliefen.

In Zürich wurde Jadie verhaftet.

Er lächelte nur.

"Sie haben mit Sprengstoffen gefährlichster Art den geheilgten Boden der Schweiz . .

"Bitte, wenn Sie untersuchen wollen ..." "Also nicht..."

"Bo sollte ich Efrasit herbekommen!"

Aber dann haben Sie unter Borspiege= lung falscher Tatsachen Erpressungen schlimm= fter Art verübt."

"Ich. Nicht daß ich wüßte. Wenn Sie je= mand verhaften wollen, dann bitte den Polizeipräsidenten von Buffalo. Der hat Mords= geschichten über mich in Umlauf gesetzt. Es wäre garnicht unrecht, wenn Sie diesen Serrn wegen Berleumdung außerdem verhafteten."

Kurz und gut. Solange ich lebe, ist auf diesem Globus ein Polizeipräsident noch niemals verhaftet worden. Und Jadie hatte auch nur einen Scherz machen wollen.

Er war jest ber glüdlichste Mann ber Welt. Durch solch einen lächerlich simplen Einfall.

Was tat mein Jadie Flips?

Er faufte sich sofort die schönste Villa in Lugano und verlebte dort seine Flitterwochen, wie ich sie mir mal wünschte. Er konnte sich ausruhen, bis Papa Collyman das Zeitliche und seine Kinder segnete. Dann gab es wieder Arbeit und Ueberlegung, wie man die Zinsen eines unermeglichen Kapitals neu anzulegen hatte. Aber vorläufig ... Lieber Gott . Möchte Collyman noch zehn Jahr leben

Mit 105,000 Dollars läßt sich überall le= ben, man muß es nur verstehn.

Ende. -



Blick auf Val Sinestra



### Arsen-Quellen Val Sinestra

werden von den Aerzten ihrer erprobten Arsen-Wirkung wegen erfolgreich bei Blut-, Nerven-, Stoffwechsel- und Hautkrankheiten, chron. Rheumatismus, Gicht, Diabetes und allgemeinen Schwäche-

zuständen verordnet.

Trink- und Bade-Kuren mit an natürlicher Kohlensäure

änsserst reichen Arsen-Eisen-Quellen.

Schlammkuren mit dem Quellschlamm, an dessen Radioaktivität kein anderes Sediment auch nur entfernt heranreicht.

Kuren zu Hause vermittelst der Val Sinestra-"Ulrichsquelle"
oder mit Val Sinestra-Quellsalz, ein vorzügliches Arsen-NaturProdukt, aus den Mineralquellen gewonnen.

Kurhaus-Eröffnung: 1. Juni.

Im Juni stark reduzierte Pensionspreise. Prospekt No. 2 durch die Direktion.

Kurhaus Val Sinestra, Engadin.

# Bilder

Dr. E. Bächler

mit 12 ganzseitigen Zeichnungen u. einem Umschlag-Holzschnitt von Hugo Pfendsack.

> 138 Seiten in Umschlag Fr. 3.-

Zu beziehen im Buchhandel oder beimVerlag E. Löpfe-Benz Rorschach

Es wird einem warm ums Herz beim Lesen der intimen Schilde-rungen vom Leben und Treiben der mannigfalti-gen Tier- und Pflanzen-welt in der so eigenarti-gen Landschaft. — Das st. gall. Naturschutzge-biet am Rheinspitz hat in Hrn. Dr. Bächler sei-nen Sänger gefunden.



### Abonnentensammler

oder = Sammlerinnen werden in allen Bezirken vom Nebelfpalter = Berlag in Rorfdach gefucht. Aussichtsreicher Rebenverbienst für gewandte Leute mit guten Beziehungen Der Nebelspalterabon= nent und seine Frau sind gegen Unsall mit je Fr. 1000.—, gegen Ganz = Invalidität mit je Fr. 2000.— und gegen Teil=Invalidität mit je Fr. 60.— bis Fr. 1200.— bei der Unsall-Bersicherungsgesellschaft in Winterthur versichert.